

_Geschäftsbericht 2016

**ENERGIE
MIT WEITBLICK
VON HIER**

INHALT

Geschäftsbericht 2016

04

Bericht des Aufsichtsrates

08

Meilensteine

32

Kommunale Verantwortung

50

Jahresabschluss

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Unternehmen im Überblick

05

Vorwort

12

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Wirtschaftsbericht

Zukunftsorientierte Angaben

40

Unsere Tätigkeitsfelder



Mitglieder des Aufsichtsrates 2016

Vorsitzender

Christoph Palm | Oberbürgermeister
(bis 01.11.2016)

Gabriele Zull | Oberbürgermeisterin
(ab 02.11.2016)

Stellvertretender Vorsitzender

Hans-Ulrich Spieth

Mitglieder

Agata Ilmurzynska

Ulrich Lenk

Andreas Möhlmann

Harald Raß

Jörg Schiller

Joachim Sixt

Erich Theile

Thomas Miksa | Vertreter der EnBW

(bis 31.10.2016)

Rupert Kirchner | Vertreter der EnBW

(ab 01.11.2016)

Weitere Teilnehmer der Aufsichtsratssitzungen

Günter Geyer | Erster Bürgermeister

Gerhard Ammon | Geschäftsführer

Thomas Gruner | Prokurist

Rainer Seeger | Prokurist

Mike Saile | Protokollführer

– Bericht des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres 2016 durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte sowie detaillierte Erläuterungen in den Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklungen der Gesellschaft unterrichtet. Die vorgelegten Quartalsberichte und deren Erläuterungen ermöglichten es, die Entwicklung des Geschäftsverlaufes innerhalb des Geschäftsjahres zeitnah zu verfolgen. Der Aufsichtsrat überwachte die Tätigkeit der Geschäftsführung in der durch den Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2016 wurden von der, durch die Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer bestellten Wikom AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zur Beanstandung gegeben, sodass der Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt werden konnte. Der Prüfungsbericht der Wikom AG wurde dem Aufsichtsrat durch den Wirtschaftsprüfer selbst ausführlich erläutert. Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Prüfungsgesellschaft zur Kenntnis genommen und schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2016 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Fellbach für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete sehr gute und engagierte Arbeit. Ein besonderer Dank gilt dem Ende Oktober 2016 ausgeschiedenen langjährigen Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Oberbürgermeister a. D. Christoph Palm, für den engagierten Einsatz zum Wohl der Stadtwerke Fellbach.

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates


Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin



– Vorwort

Das Jahr 2016 war für die Stadtwerke Fellbach geprägt von zahlreichen Veränderungen. Mit viel Energie packte die neue Geschäftsführung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Vielzahl von neuen Projekten an, um die Modernisierung und Digitalisierung der Stadtwerke voranzubringen. Sichtbar wurde dies für die Außenstehenden durch ein neues und zeitgemäßes Corporate Design mit einem unverwechselbaren Logo in warmen Farben, das die Produkte der Stadtwerke, aber auch die Verbundenheit zur Stadt Fellbach repräsentiert.

Zusätzlich zum neuen Unternehmensauftritt wurden im Jahr 2016 auch viele neue Dienstleistungen umgesetzt. Das Umfeld der Energiewirtschaft wird immer anspruchsvoller und komplexer und die damit verbundenen Prozesse sind alleine kaum noch zu bewältigen. Durch mehrere Kooperationen mit anderen Unternehmen konnten einerseits neue Geschäftsfelder erschlossen und andererseits auch Geschäftsfelder optimiert werden. Die Regionalisierung der Marke „Stadtwerke Fellbach“ und die gleichzeitige Ausweitung des externen Kundengeschäfts sind zwei wesentliche Bausteine, die Ertragslage des Unternehmens auch künftig zu stabilisieren. Dafür begannen die Stadtwerke mit dem Neubau von Büroflächen in einem Nebengebäude, das sie extra dafür gekauft haben. Verbunden mit der Digitalisierung von Kundenprozessen sind diese neuen Büros die Voraussetzung dafür, dass viele Kundenprozesse, die seither an Dienstleister vergeben wurden, zukünftig direkt im Unternehmen abgewickelt werden können.

Mit der Wahl von Gabriele Zull zur neuen Oberbürgermeisterin von Fellbach hat auch ein Wechsel an der Spitze des Aufsichtsrats stattgefunden. Schnell hat sich gezeigt, dass Fellbach gut gewählt hat. Das Ergebnis des Jahres 2016 ist erfreulich. Es ist nicht nur den hervorragenden und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einer ambitionierten Geschäftsführung und einem kompetenten Aufsichtsrat mit Gestaltungswillen zu verdanken, sondern in erster Linie den treuen und überzeugten Kunden der Stadtwerke Fellbach. Für diese wollen wir uns immer weiter verbessern, nur dafür dienen alle unsere Anstrengungen.


Gerhard Ammon
Geschäftsführer

ERFAHRUNG

und Regionalität



„Als Fellbacher engagiere ich mich mit Einsatz und Herz für die Stadtwerke.“

„Rainer Seeger, Technischer Abteilungsleiter und Prokurist

„Zum Erfolg braucht es kompetente Kollegen, Arbeitsfreude und immer auch ein Quäntchen Glück.“

„Thomas Gruner, kaufmännischer Betriebsleiter und Prokurist

Mein Name ist Thomas Gruner. Seit 32 Jahren bin ich nun bei den Stadtwerken Fellbach und gehöre damit zur Gattung „alter Hase“. Als Prokurist und kaufmännischer Betriebsleiter bin ich verantwortlich für Finanzen, Buchhaltung, Controlling, Steuern, Zentrale Dienste, Rechts- und Personalangelegenheiten. Das mag trocken klingen, gerade deshalb muss die Arbeit mit viel Freude und Humor angereichert werden.

Wichtig ist mir, die Zahlen und Ziele des Unternehmens sowie den Gesamtkonzern immer im Blick zu behalten. Zum Erfolg braucht es jedoch kompetente Kollegen, Arbeitsfreude und immer auch ein Quäntchen Glück.

Meinen Ausgleich vom Berufsalltag finde ich neben dem Kochen, Saunieren und Gärtnern auch beim Radfahren, auf Reisen und vor allem beim Spielen mit den Enkeln und bei meiner Familie. Den hohen Grad heiterer Gelassenheit habe ich allerdings noch nicht ganz erreicht.

Mein Name ist Rainer Seeger. Ich bin 57 Jahre alt. Im Mai 1993 bin ich zu den Stadtwerken Fellbach gekommen. Seit 1998 bin ich Technischer Abteilungsleiter. Meine Aufgabengebiete sind Gas, Wasser und Strom sowie der gesamte Fuhrpark. Zudem liegen die 24 Kollegen und Kolleginnen des Technischen Bereichs und die Ausbildung der Anlagenmechaniker in meiner Verantwortung.

Die täglichen Herausforderungen sind nur gut zu meistern, weil wir ein sehr motiviertes Team haben. Als Fellbacher engagiere ich mich mit Einsatz und Herz für die Stadtwerke. Seit 1. Januar 2016 gehöre ich als Prokurist zur Geschäftsleitung, dadurch sind die Aufgaben noch interessanter.

In meiner Freizeit bin ich begeisterter Wintersportler und Mountainbiker.

MEILENSTEINE 2016

Januar

- Kunsteisbahn in Kooperation mit der Stadt Fellbach und dem Stadtmarketing auf dem Weihnachtsmarkt
- Auftakt zur internen Kompass Runde zur Optimierung und Geschäftsfeldentwicklung der Stadtwerke

Februar

- Baubeschluss für das BHKW für das Turrealis Areal und den Gewa Tower
- Beauftragung zur Erstellung eines neuen Unternehmensauftritts

März

- VfEW Workshop Messwesen bei den Stadtwerken Fellbach
- Kinderuni zum Thema „Dinosaurier – die interessanten Echsen“ in Kooperation mit der Volkshochschule Unteres Remstal e. V.
- Vortrag mit TV-Moderation Claudia Kleinert zum Thema „Klima und Wetter im Wandel“ bei den Fellbacher Weingärtnern in Kooperation mit den Gewerbevereinen Fellbach, Schmiden und Oeffingen
- Unterstützung der „ASG Animal World“ der Albert-Schweitzer-Schule bei der Produktion von Futterhäusern für Eichhörnchen

April

- Tagesworkshop für Führungskräfte der Stadtwerke
- Teilnahme am Girl's Day. Mädchen informierten sich über verschiedene Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien und über technische Ausbildungsberufe der Stadtwerke
- Einführung des neuen Produkts „Sonnenenergie speichern“: Ein neues Komplettsystem kombiniert Fotovoltaikanlagen mit einem Stromspeicher
- Informationsstand am Maikäferfest mit einer Autogrammstunde von VfB-Spieler Daniel Schwab und Spielern vom „Roten Rudel“ – den Volleyballern des SV Fellbach

Mai

- Sponsoring und Aktionen mit Auszubildenden am 40. Jubiläum des Rebstock-Festivals im Park der Schwabenlandhalle
- Übernahme des Stromnetzes in Winnenden durch die Stromnetzgesellschaft Winnenden, an der die SWF über die EDR beteiligt sind
- Prüfungsvorbereitungskurse für Schülerinnen und Schüler der Zeppelin-schule und Albert-Schweitzer-Schule in Kooperation mit der Volkshochschule Unteres Remstal e. V.

Juni

- Erfolgreiche Teilnahme an der Aktion Stadtradeln mit einem Team der Stadtwerke

Juli

- Beauftragung der Architekten- und Ingenieurleistungen für den Neubau von Büroräumen im Nebengebäude
- Genehmigung des Jahresabschlusses 2015 in Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung
- Sponsoring des 30-jährigen Jubiläums vom Kunstverein Fellbach im Rathausinnenhof mit dem schwäbischen Kabarettist Bernd Kohlhepp
- Partnerschaft der 12. Triennale Kleinplastik in der Alten Kelter in Fellbach mit einem exklusiven Rundgang für Gewinner der Synergie mit Dr. Heribert Sautter

August

- Unterstützung Open-Air-Kino Rathausinnenhof Fellbach
- Hauptsponsor beim Radrennen „Rems-Murr-Pokal“ auf dem Kappelberg Fellbach
- Beitritt zu einer Kooperation zur Geschäftsfeldentwicklung mit anderen Stadtwerken

September

- Baubeginn für die neuen Büroräume im Nebengebäude

Oktober

- Informationsstand am verkaufsoffenen Sonntag beim Fellbacher Herbst
- Technik-Tour in Kooperation mit der Fellbacher Zeitung ins Technoseum nach Mannheim und den angrenzenden Luisenpark
- Kindervorlesung zum Thema „Volle Energie voraus“ in Kooperation der Volkshochschule Unteres Remstal
- Umsetzung des Konzepts Wärmeversorgung und Fotovoltaik als Dienstleistung für das Seniorenhaus in der Cannstätter Straße
- Vortrag „Kraftwärme-Kopplung am Scheideweg“ im Rahmen des Kongresses für kleine und mittlere Unternehmen
- Vorstellung des neuen Unternehmensauftritts in Form des neuen Geschäftsberichts
- Vorstellung des neuen Stromprodukts TreuePlus Regio mit Strom aus eigenen hocheffizienten Anlagen
- Verabschiedung des Aufsichtsratsvorsitzenden Oberbürgermeister Christoph Palm

November

- Vereidigung der neuen Oberbürgermeisterin von Fellbach und damit neuen Aufsichtsratsvorsitzenden Gabriele Zull
- Freigabe des digitalen Kundencenters der Stadtwerke
- Rückholung der Dienstleistungen zur Betreuung externer Haushaltskunden zu den Stadtwerken
- Vortrag bei der Jahresversammlung von Haus und Grund Fellbach zur Energiepolitik
- Veröffentlichung der neuen Strom- und Gasangebote für 2017
- Unterstützung vom Benefizkonzert „Vorweihnachtsrock“ für in Not geratene Fellbacher Bürger
- Inbetriebnahme der Fotovoltaikanlage in Form eines Pachtmodells auf dem Bauhof
- Beitritt zur ASEW, einem Effizienz-Netzwerk für Stadtwerke

Dezember

- Beschluss des Wirtschaftsplans für 2017
- Beschluss zum Kauf der Gewerbeimmobilie „Gleisdreieck“ im Nebengebäude

ENTWICKLUNG

und Zukunftsorientierung



„Junge Leute brauchen eine gute und solide Ausbildung.“

„Steffen Hiller, Ausbildungsleiter und Vertriebscontrolling

Mein Name ist Steffen Hiller. Ich bin 29 Jahre alt. Seit 2005 bin ich bei den Stadtwerken Fellbach. Nach meiner Ausbildung als Bürokaufmann habe ich verschiedene Stationen im Unternehmen durchlaufen. Parallel habe ich, mit dem Ziel beruflich weiterzukommen, den Wirtschaftsfachwirt bei der IHK gemacht. Nach erfolgreichem Abschluss habe ich die neu eingerichtete Stelle des Vertriebscontrollings angetreten.

Ich kalkuliere die Beschaffungspreise und gebe diese an den Vertrieb weiter. Im Nachgang kontrolliere ich die Kalkulation. Ebenso erstelle ich für den Vertriebsleiter und die Geschäftsleitung Analysen und Auswertungen. Ein großer Part ist auch meine Tätigkeit als Kaufmännischer Ausbildungsleiter. Meine Devise lautet: Junge Leute brauchen eine gute und solide Ausbildung. Momentan baue ich den innerbetrieblichen Unterricht aus, damit die Auszubildenden einen Rundumblick bekommen.

In meiner Freizeit mache ich gerne Kurztrips zu Freunden, vom Allgäu über Frankfurt bis Hamburg ist alles dabei.



LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens

1. Stadtwerke Fellbach GmbH

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Fellbach GmbH (kurz SWF) ist der Energiedienstleister für die Stadt Fellbach. Die Stadtwerke sind für eine sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Versorgung der Fellbacher Bürger und Unternehmen mit Strom, Gas, Wasser und Wärme zuständig. Dazu betreiben die Stadtwerke Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmenetze sowie die Straßenbeleuchtung. Außerdem beliefern die Stadtwerke Fellbach eine Vielzahl von Kunden in ganz Deutschland mit Strom und Gas. In und um Fellbach betreiben die Stadtwerke Fellbach eine Vielzahl von Anlagen zur umweltfreundlichen Strom- und Wärmeerzeugung aus Erneuerbarer Energie und aus Erdgas.

1.2 Ziele und Strategien

Um stabile Unternehmensergebnisse zu erwirtschaften, versuchen die Stadtwerke Fellbach das Kerngeschäft in Fellbach zu stabilisieren und durch Aktivitäten in und außerhalb der Stadt zusätzliche Wertschöpfung zu erzielen. Die Stadtwerke Fell-

bach sind Energiedienstleister in Fellbach und der Region und treten darüber hinaus als bundesweiter Energielieferant auf. Da der reine Energieverkauf einem erheblichen Wettbewerbsdruck ausgesetzt ist, entwickeln die Stadtwerke Fellbach regelmäßig neue energiewirtschaftliche Dienstleistungen für ihre Kunden und andere Unternehmen. Im Bereich des regulierten Netzbetriebs werden die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben so kosteneffizient wie möglich umgesetzt. Um ihre Aufgaben möglichst effizient erfüllen zu können, sind die Stadtwerke Fellbach Beteiligungen und Kooperationen mit einer Reihe anderer Unternehmen eingegangen und arbeiten mit einer Vielzahl von Dienstleistern zusammen.

1.3 Unternehmensbereiche

Das Energiewirtschaftsgesetz schreibt vor, dass die Bereiche der regulierten Strom- und Gasnetze von den anderen energiewirtschaftlichen Unternehmensbereichen getrennt betrachtet werden müssen. Die Stadtwerke Fellbach sind daher in zwei zentrale Unternehmensbereiche aufgespalten.

Im Unternehmensbereich Netzbetrieb betreiben die Stadtwerke Fellbach die regulierten Strom- und Gasnetze. Der dort erzielbare Erlös ist über die behördlich zugewilligte Erlösobergrenze limitiert. Die zentralen Aufgaben im Netzbetrieb sind, den an die Netze angeschlossenen Kunden alle Netzdienstleistungen, eine stabile Versorgung und einen möglichst störungsfreien Betrieb sicherzustellen. Durch die regulierte Struktur des Netzbetriebs gibt es darüber hinaus keine Möglichkeiten, unternehmerisch tätig zu werden. In der Sparte Stromnetz ergab sich im Geschäftsjahr 2016 bei Umsatzerlösen von 17.593 T€ ein Ergebnis nach Steuern von -26 T€. Ursächlich für das Minusergebnis ist eine zwingende Rückstellung über Mehrerlöse über 1.437 T€. In der Sparte Gasnetz ergab sich bei den Umsatzerlösen von 5.080 T€ ein Ergebnis nach Steuern von 596 T€.

In den anderen Unternehmensbereich fallen alle weiteren Tätigkeiten der Stadtwerke Fellbach. Diese sind insbesondere der Vertrieb von Strom und Gas, die Trinkwasserversorgung in Fellbach, die vielfältigen Energie- und Wärmedienstleistungen sowie das Engagement im Bereich der Erneuerbaren Energien. Abgesehen von der Trinkwasserversorgung, befinden sich die Stadtwerke Fellbach in diesem Unternehmensbereich im Wettbewerb mit anderen Unternehmen. Insbesondere im Strom- und Gasvertrieb herrscht ein erheblicher Wettbewerbsdruck. Durch möglichst attraktive Produkte und Preise versuchen die Stadtwerke Fellbach, Kunden zu binden und neue Kunden zu gewinnen. Der Einfluss der Stadtwerke Fellbach auf die Preisgestaltung ist aufgrund einer Vielzahl von Steuern und Abgaben sowie der Netzentgelte nur auf einen Bruchteil des Endkundenpreises reduziert. Die Stadtwerke Fellbach versuchen daher, durch Energieeffizienzberatung und andere Aktivitäten im kommunalen und sozialen Bereich Mehrwerte zu schaffen, die sich auf die Entscheidung der Kunden zu Gunsten der Stadtwerke Fellbach auswirken.

Die Stadtwerke Fellbach bieten insbesondere im Bereich der Wärmeversorgung umfangreiche Energiedienstleistungen an. Dazu gehört der Betrieb von etwa 90 Heizzentralen, von denen 37 mit Blockheiz-

kraftwerken zur besonders effizienten Strom- und Wärmeerzeugung ausgestattet sind.

Auch im Bereich der Erneuerbaren Energien sind die Stadtwerke Fellbach aktiv. Dazu gehören ein eigener Windpark, 23 Fotovoltaikanlagen, eine eigene Biogasanlage und die Beteiligung an einem Offshore-Windpark.

Seit 2012 sind die Stadtwerke Fellbach Eigentümer der Straßenbeleuchtungsanlagen in Fellbach. Kurz nach der Übernahme haben sie ein umfangreiches Modernisierungsprogramm begonnen, bei dem die Straßenleuchten sukzessive auf moderne LED-Leuchten umgestellt werden.

Die Aktivitäten im Bereich der Energieeffizienzberatung, der Energiedienstleistungen und der Erneuerbaren Energien, die Vielzahl innovativer Produkte, die gute Vernetzung in der Verbandsarbeit und ein hohes Maß an sozialem und kommunalem Engagement sollen dazu beitragen, das Ansehen der Stadtwerke Fellbach bei ihren Kunden sowie Gemeinde- und Aufsichtsräten zu stärken.

„Ein eigener **WINDPARK**,
23 **FOTOVOLTAIKANLAGEN**, eine eigene
BIOGASANLAGE und die Beteiligung an
einem **OFFSHORE-WINDPARK**.“



Wirtschaftsbericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2016 war gekennzeichnet von einem soliden und stetigen Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr. Die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2016 ist vor allem auf die inländischen Effekte zurückzuführen. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0 % höher als im Vorjahr, die staatlichen Konsumausgaben, getrieben vor allem durch die Kosten der hohen Zuwanderung von Schutzbedürftigen, stiegen sogar um 4,2 %.

1.2 Entwicklungen am Energiemarkt

Der Ende des Jahres 2015 eingeläutete Abwärtstrend bei den Strom- und Gaspreisen, setzte sich mit Jahresbeginn 2016 nochmals verstärkt fort. Einem Preisrutsch gleich, verfielen die Preise und Aktienkurse rund um den Globus im Verlauf der ersten zwei Monate bis Mitte/Ende Februar auf Tiefststände. Auslöser waren verhaltene Konjunkturdaten vor allem aus China. Im Zusammenspiel mit einem Überangebot an Erdöl und sehr guter Versorgungslage bei Strom und Erdgas, sanken diese Preise an den Kurzfristmärkten nochmals um rund 15–20%.

„Dieser Strom stammt ausschließlich aus den **BLOCKHEIZKRAFTWERKEN** der Stadtwerke Fellbach, die gleichzeitig Strom und Wärme erzeugen.“

Im Verlauf des Jahres wurden daraufhin die weltweiten Kurse vor allem von der Geldschwemme großer Notenbanken angetrieben. Grundlastbänder im Strom stabilisierten sich nach einiger Zeit wieder auf ein Niveau von 24–27 €/MWh, jedoch bei hoher Volatilität. Ende September sorgten erste Meldungen aus Frankreich, dass Atomkraftwerke über die Wintermonate vom Netz genommen werden müssen, für einen massiven Strompreisanstieg.

Die Gaspreise stiegen nach dem starken Preisverfall Anfang des Jahres auf Zwischenhochs im Juni und Juli. Grund hierfür lieferten die Unsicherheiten zur anstehenden Brexit-Entscheidung und Prognosen zur Wahlentscheidung in den USA. Nach diesem Zwischenhoch entwickelten sich die Gaspreise rückläufig, um dann im September mit den aufkommenden Meldungen aus Frankreich und der einsetzenden Heizperiode nachhaltig anzusteigen. Im Allgemeinen waren die Gaspreise vielfach von politischen Einflüssen und dem Einzelereignis „Atomkraft Frankreich“ getrieben.

Der Zusammenhang zwischen Wirtschaftsleistung und Stromverbrauch hat in den letzten zwei Jahrzehnten deutlich nachgelassen. Seit 2011 sind Stromverbrauchsentwicklung und Wirtschaftswachstum sogar gegenläufig. Die Gründe dafür liegen im Einsatz effizienterer Technik, dem steigenden Anteil des weniger energieintensiven Dienstleistungssektors und dem bewussteren Umgang der Verbraucher mit Energie. Auch in Fellbach lässt sich beobachten, dass der durchschnittliche Jahresstromverbrauch im Bereich der Haushaltskunden zurückgeht.

Der Gasverbrauch unterliegt vor allem klimatisch bedingten Schwankungen. Das Jahr 2016 war insbesondere in den letzten zwei Monaten deutlich kühler als 2015. Dadurch hat sich die nutzbare Abgabe gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Werden die klimatisch bedingten Schwankungen normiert, dann zeigt sich, dass der Gasverbrauch in Fellbach ansteigt. Dafür verantwortlich ist neben dem Ausbau der Gasversorgung die konsequente Umstellung auf kombinierte Strom- und Wärmeerzeugung aus Gas durch die Stadtwerke Fellbach.

Seit April 2016 werden alle Strom- und Gas Handelsgeschäfte der Stadtwerke Fellbach an die Markttransparenzstelle der europäischen Regulierungsstelle ACER gemeldet. Durch diese zusätzliche regulatorische Anforderung sollen Marktmanipulationen vermieden und der Austausch von Insiderinformationen verhindert werden.

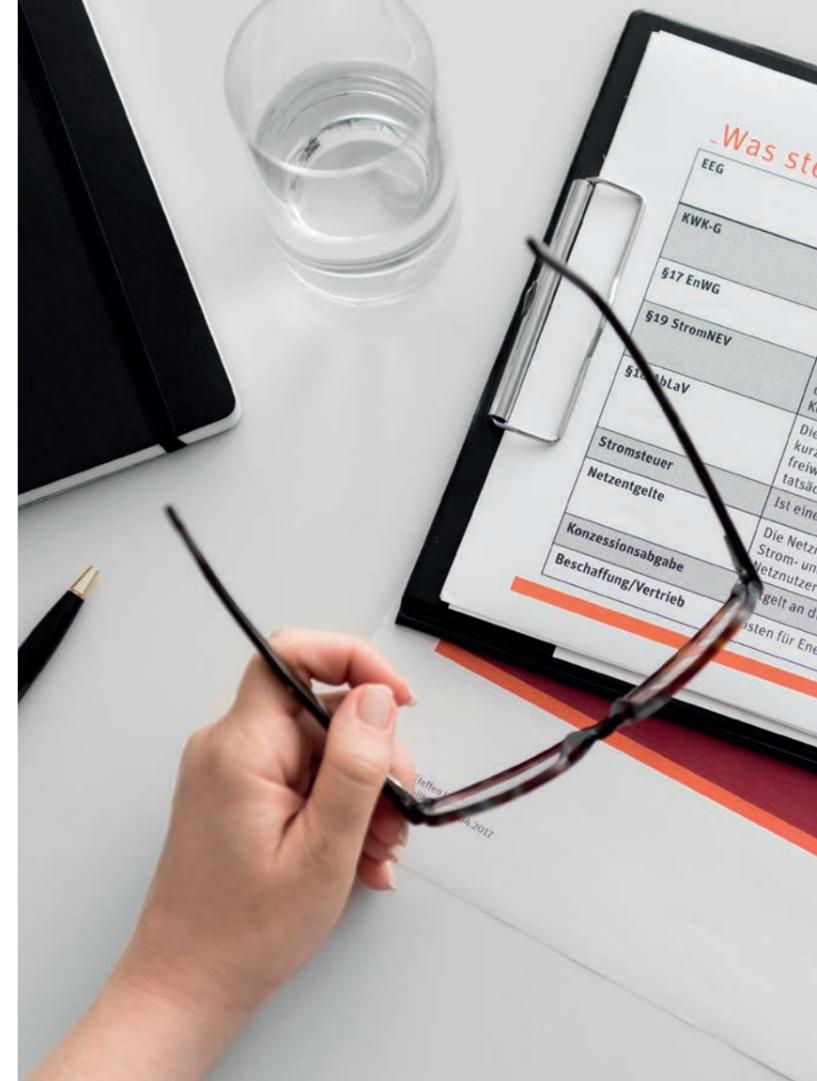
1.3 Unternehmensentwicklung

Neben attraktiven Preisen und einem sehr guten Kundenservice versuchen die Stadtwerke Fellbach,

das Kerngeschäft in Fellbach dadurch zu stabilisieren, dass die kommunale Verankerung der Stadtwerke hervorgehoben wird. Dazu dienen unter anderem die Kundenzeitschrift „Synergie“, die ständig lokale Themen aufgreift sowie ein vielfältiges Sponsoring von Vereinen und kulturellen oder sozialen Initiativen. Auch die Organisation von eigenen oder gemeinsamen Veranstaltungen mit städtischen Akteuren und ein gezieltes soziales Engagement in Fellbach werden übernommen. Im Bereich Gewerbe, Handel und Industrie erfolgt eine intensive Betreuung durch die Vertriebsmitarbeiter der Stadtwerke Fellbach. Hierzu gab es eine Reihe von Veranstaltungen und Aktionen in Fellbach. Hervorzuheben ist eine gemeinsame Veranstaltung der Stadtwerke Fellbach mit den Gewerbe- und Handelsvereinen, bei der die Wettermoderatorin Claudia Kleinert zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Handel und Gewerbe referierte.

Die kommunale Verankerung der Stadtwerke Fellbach findet sich auch in deren neuen Logo wieder, welches im Oktober eingeführt wurde. Gegen Ende des Jahres wurde zudem das neue Stromprodukt TreuePlusRegio eingeführt. Dieser Strom stammt ausschließlich aus den Blockheizkraftwerken der Stadtwerke Fellbach, die gleichzeitig Strom und Wärme erzeugen. Wer diesen Strom bezieht, kann sicher sein, dass er hocheffizient erzeugten Strom bekommt, der vor Ort erzeugt wurde – Energiewende pur. Seit April 2016 vertreiben die Stadtwerke Fellbach außerdem Fotovoltaikanlagen mit Stromspeichern.

Außerhalb von Fellbach versuchen die Stadtwerke Fellbach durch vertriebliche Aktivitäten, energie-wirtschaftliche Dienstleistungen und einer aktiven Beteiligung bei der Re-Kommunalisierung von Strom- und Gasnetzen zusätzliche Wertschöpfung zu erzielen. Mit großem Erfolg konnten 2015 und 2016 Gas- und Stromlieferangebote am Markt platziert werden, die mit Portfoliomanagement-Dienstleistungen verknüpft sind. Der Kundenservice für die externen net(t)strom-Kunden der Stadtwerke Fellbach konnte im Herbst 2016 von einem externen Dienstleister wieder ins eigene Haus zurück geholt werden. Dazu wurden erhebliche Investitionen im Bereich der IT getätigt, um den Kunden ein digitales Kundenportal anbieten zu können. Mitte des Jahres begannen die Umbauarbeiten für zusätzliche Büros der Stadtwerke, in denen ab Mitte 2017 nahezu alle Kundenservice- und Abrechnungsdienstleistungen zusammengeführt werden können. Dann soll der externe Vertrieb deutlich verstärkt werden.



Im Bereich des Wärme-Direkt-Service konnten mehrere interessante gewerbliche Projekte realisiert werden, bei denen die Stadtwerke Heizungserneuerungen mit Sanierungsfahrplänen oder dem Bau von Fotovoltaikanlagen kombinierten.

1.4 Geschäftsverlauf in 2016

Das Jahr 2016 war in den entscheidenden Wintermonaten deutlich kühler als 2015. Insbesondere die letzten zwei Monate haben dazu beigetragen, dass der Gasverkauf deutlich über dem Vorjahr lag. Damit verbunden ist ein entsprechend guter Ertrag in der Gassparte 2016. Gute Ergebnisse konnten auch im Bereich der Strom- und Wasserversorgung sowie bei den Erneuerbaren Energien erzielt werden. Das Ergebnis der Wärmesparte leidet unter dem Wegfall der Stromsteuerrückerstattung der Biogas- und Biomethan-Blockheizkraftwerke. Im Bereich des Nebengeschäfts konnten stabile Erträge erwirtschaftet werden.

Die Stadtwerke Fellbach haben in 2016 einen Gewinn vor Ergebnisabführung an die beiden Gesellschafter in Höhe von 5.318 T€ erzielt. Dieser liegt aufgrund der oben dargestellten Einflüsse um 1.810 T€ über dem Ergebnis des Vorjahres. Der Wirtschaftsplan 2016 sah einen abzuführenden Gewinn von 3.835 T€ vor. Das Ist-Ergebnis 2016 liegt somit um 1.483 T€ über dem Wirtschaftsplanansatz 2016.



1.5 Gesellschaftrechtliche Verbindungen

Das unternehmerische Handeln der Stadtwerke Fellbach macht es notwendig, Partnerschaften einzugehen. Auch zur strategischen Ausrichtung der Stadtwerke Fellbach in neue Geschäftsfelder oder zukünftig ertragreichen Betätigungsbereichen engagieren sich die Stadtwerke Fellbach gemeinsam mit Dritten in eigenen Gesellschaften.

5 %

espot

Aufgabe der espot ist es, den Gesellschaftern eine Plattform zur Gas- und Strombeschaffung mit Portfoliomanagement und Bilanzkreisbewirtschaftung zu bieten. Über die espot wickeln die Stadtwerke Fellbach den größten Teil ihres Gasgeschäfts ab.

3,17 %

SüdWestStrom

Aufgabe der SüdWestStrom ist es, den Gesellschaftern eine Plattform zur Gas- und Strombeschaffung mit Portfoliomanagement und Bilanzkreisbewirtschaftung zu bieten. Über die SüdWestStrom wickeln die Stadtwerke Fellbach den größten Teil ihres Stromgeschäfts ab.

12,25 %

Remstalwerk

Das Remstalwerk wurde 2012 von den Gemeinden Kernen, Remshalden, Winterbach und Urbach sowie den Unternehmensgesellschaftern Stadtwerke Fellbach, Stadtwerke Schorndorf und Alb-Elektrizitätswerk gegründet. Seit dem Jahr 2013 ist das Remstalwerk vertrieblich aktiv und bietet den Einwohnern der vier Gesellschafterkommunen die Dienstleistungen Strom und Gas an. Parallel dazu wurde im Jahr 2014 die Straßenbeleuchtung aller vier Kommunen erworben und Dienstleistungen für die Kommunen erbracht. Restübernahmen sind für 2017 geplant. Ende 2015 wurde die Remstalwerk Stromnetzgesellschaft gegründet, die Anfang Januar 2016 das Stromnetz der vier Kommunen von der Netze BW gekauft hat. Der Betrieb des Stromnetzes durch das Remstalwerk startet im Januar 2017. Mitte 2016 übernahm das Remstalwerk die Betriebsführung für die Wasserversorgung der vier Unternehmenskommunen.

2,08 %

Baltic I, über Zwischengesellschaften

Der Offshore-Windpark der EnBW in der Ostsee ist seit 2012 erfolgreich in Betrieb. Das Engagement bei Baltic I entwickelt sich sehr positiv.

50 %

Energiedienstleistungen Remstal GmbH (EDR)

In der EDR bündeln die Stadtwerke Fellbach und Stadtwerke Schorndorf Rechenzentrumsaufgaben. Von dort werden EDV-Dienstleistungen für die Stadtwerke Fellbach, die Stadtwerke Schorndorf sowie zweier weiterer Stadtwerke erbracht. Die EDR ist mit 25,1 % Gesellschafter bei der Stromnetzgesellschaft Winnenden GmbH, die Mitte 2016 das Stromnetz in Winnenden von der Süwag übernommen hat. Das Lidar-Windmesssystem der EDR konnte 2016 erfolgreich an Dritte vermietet werden. Das Genehmigungsverfahren für den Windpark GPO3 im Schurwald konnte aufgrund zahlreicher Einsprüche nicht wie ursprünglich geplant in 2016 abgeschlossen werden.

100 %

Stiftung Ebersberger Sägemühle

Die im Besitz der Stadt Fellbach befindliche Ebersberger Sägemühle wird von der Stiftung Ebersberger Sägemühle der Stadtwerke Fellbach insbesondere in baulichen Maßnahmen finanziell unterstützt. Außerdem unterstützt die Stiftung die Jugendarbeit. Im Vordergrund steht dabei das Ziel, Kindern, Jugendlichen und Familien einen Zugang zu Natur, Tieren und Pflanzen zu eröffnen. Dieses Ziel unterstützen die Stadtwerke Fellbach parallel zu ihrem Engagement in der Stiftung dadurch, dass kostenlose Tagesaufenthalte für Familien und Kinder in der Ebersberger Sägemühle angeboten werden.

2. Darstellung der Lage des Unternehmens

2.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 5.983 T€ auf 78.317 T€ erhöht. Dabei hat sich die Eigenkapitalquote um 2,2 %-Punkte auf 27,0 % verschlechtert. Das langfristig gebundene Vermögen (Anlagevermögen) ist zu 68,7 % (Vorjahr 63,1 %) langfristig durch das Eigenkapital sowie die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren finanziert.

Die Zunahme des Gesamtvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme des Anlagevermögens (908 T€), der Forderungen aus noch nicht abgerechneten Verbräuchen (1.760 T€) und des Bankkontenbestandes (3.151 T€).

Das gesamte Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 908 T€ auf 61.343 T€ erhöht.

Investitionen	2016	2015
Stromversorgung	1.374 T€	1.231 T€
Gasversorgung	793 T€	1.119 T€
Wasserversorgung	907 T€	940 T€
Fernwärme	509 T€	62 T€
WDS	47 T€	208 T€
Erneuerbare Energien	100 T€	23 T€
Gemeinsame Anlagen	184 T€	2.798 T€
Nebengeschäft	222 T€	864 T€
Anlagen im Bau	1.332 T€	69 T€
Gesamt	5.468 T€	7.314 T€

Investitionen in Beteiligungen wurden 2016 nicht vorgenommen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit 738 T€ die Vorauszahlung an die Stiftung Ebersberger Sägemühle der Stadtwerke Fellbach im Rahmen eines Sponsoringvertrages. Die Vorauszahlung wird seit Dezember 2011 über die Laufzeit von 10 Jahren entsprechend aufgelöst.

Die Zunahme des Gesamtkapitals steht im Wesentlichen mit der Zunahme der Rückstellungen (239 T€), der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (4.297 T€) und der Verbindlichkeiten gegenüber

Gesellschaftern (1.762 T€) im Zusammenhang. Dagegen haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 550 T€ abgenommen.

2016 wurden wieder von allen Tarifkunden zählpunktbezogenen Forderungen (15.547 T€) und Verbindlichkeiten (13.532 T€) saldiert.

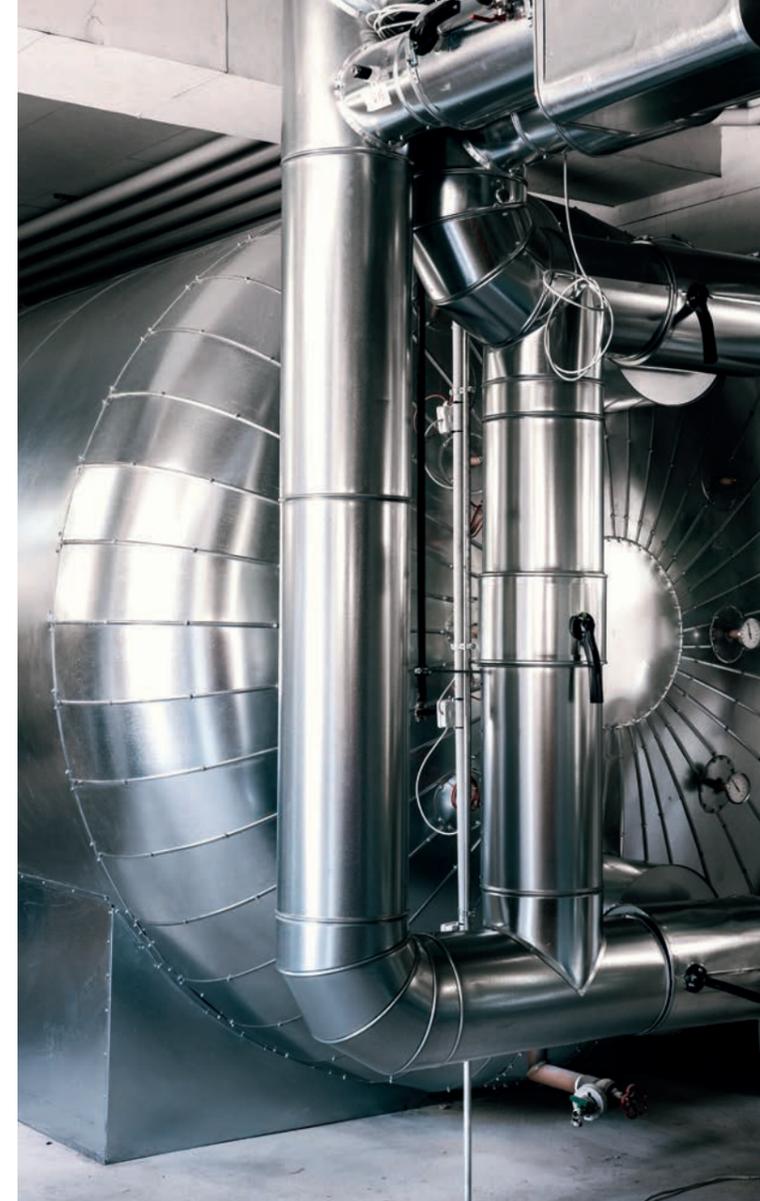
Die Rückstellungen in Höhe von 5.322 T€ (Vorjahr 5.083 T€) haben sich um 239 T€ erhöht und betreffen insbesondere eine mehrjährige Rückstellung für Mehrerlöse Strom aus der 2. Regulierungsperiode mit 1.437 T€ (Vorjahr 0 T€), erwartete Aufwendungen für die rechtliche Verpflichtung zum Smart Meter Austausch mit 423 T€ (Vorjahr 438 T€) sowie Wasserpreisrisiken mit 688 T€ (Vorjahr 769 T€) und Drohverluste aus Sonderverträgen Strom- und Gas mit 320 T€ (Vorjahr 929 T€), Rückzahlungsrisiko aus Strom- und Gaspreiserhöhungen nach dem Urteil des EuGH zu den Grundversorgungsverordnungen mit 265 T€ (Vorjahr 479 T€) sowie ein Rückzahlungsrisiko aus Speicherheizungsverbräuchen mit 643 T€ (Vorjahr 801 T€).

2.2 Finanzlage

Unsere Finanzierungsstrategie sieht vor, dass die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der SWF durch das Eigenkapital, den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie durch Darlehen vorgenommen wird. Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.319 T€ auf 7.942 T€ vermindert. Die wesentlichen Veränderungen ergeben sich beim Jahresergebnis (+1.810 T€), beim Umlaufvermögen einschließlich des Rechnungsabgrenzungsposten, aber ohne die flüssigen Mittel (-18.871 T€) und bei den Verbindlichkeiten ohne die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+13.743 T€).

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt um +2.653 T€ unter dem des Vorjahres. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist positiv (Vorjahr negativ) und hat sich gegenüber 2015 um +2.241 T€ verbessert. Dabei wurden 1.600 T€ höhere Darlehen aufgenommen und geringere Ausschüttungen an die Gesellschafter (473 T€) sowie niedrigere Zinszahlungen (169 T€) an die Banken vorgenommen. Zusätzlich konnten um +221 T€ höhere Baukostenzuschüsse vereinnahmt werden.

Der positive Finanzmittelfonds von 4.832 T€ besteht aus den flüssigen Mitteln und hat sich gegenüber 2015 um 3.151 T€ erhöht.



„Das Geschäftsjahr schließt mit einem **JAHRESÜBERSCHUSS** vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung in Höhe von 5.318 T€ ab (Vorjahr 3.508 T€).“

Zum Bilanzstichtag bestanden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 33.443 T€. Die Zinssätze lagen zwischen 0,71 % und 4,84 % p.a. Zur Deckung des kurzfristigen Finanzbedarfs steht der Gesellschaft außerdem eine Kreditlinie in Höhe von 5 Mio. € zur Verfügung, die zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 0 T€ valuiert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Zinsverbindlichkeiten von 244 T€. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von insgesamt 33.687 T€ haben 3.716 T€ eine Laufzeit bis zu einem Jahr, 8.971 T€ eine Laufzeit von zwei bis fünf Jahren und 21.000 T€ eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

BANKDARLEHEN

Darlehensstand	01.01.2016	29.287 T€
Tilgung	2016	3.444 T€
Neuaufnahme	2016	7.600 T€
Darlehensstand	31.12.2016	33.443 T€

2.3 Ertragslage

Der Jahresabschluss 2016 wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt. Dabei kam es in der Gewinn- und Verlustrechnung 2016 zu verschiedenen Umgliederungen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Zahlen für 2015 unverändert vom Vorjahr übernommen. Im Anhang wird dargestellt, wie sich die Vorjahreswerte verändert hätten, wenn die Vorschriften des BilRUG bereits in 2015 angewendet worden wären. Um bei der nachfolgenden Analyse eine Vergleichbarkeit der Werte aus 2016 mit denen aus 2015 herstellen zu können, verwenden wir nachfolgend die an BilRUG angepassten Vorjahreswerte.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung in Höhe von 5.318 T€ ab (Vorjahr 3.508 T€).

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 362 T€ auf 66.573 T€ angestiegen. Ursächlich sind im Wesentlichen höhere Erlöse bei der Gasversorgung.

Nutzbare Abgaben SWF	2016	2015
Strom	- 14,2 %	+ 4,9 %
Gas	+ 14,8 %	+ 3,9 %
Wasser	- 1,2 %	+ 2,2 %
Fernwärme	+ 9,9 %	+ 8,8 %
Wärme-Direkt-Service	+ 17,6 %	+ 1,1 %

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu der Summe aus Umsatzerlösen und aktivierten Eigenleistungen) hat sich von 75,3 % im Vorjahr auf 72,8 % im Geschäftsjahr 2016 deutlich verbessert. Die Gesamtleistung aus Umsatzerlösen und aktivierten Eigenleistungen hat sich um 433 T€ erhöht und die Materialaufwendungen um 1.382 T€ vermindert. Aus diesen Veränderungen ergibt sich ein positiver Ergebniseffekt von 1.815 T€. Prozentual beträgt das Rohergebnis 2016 27,2 % was eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 2,5 %-Punkte bedeutet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber 2015 um 57 T€ verringert und betragen nun 1.712 T€.

Die Personalaufwendungen haben sich unter anderem aufgrund der Tarifierhöhungen zum 1. März 2016 von 2,4 % um 262 T€ erhöht. Dabei hat sich die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter von 60 um fünf auf 65 Personen erhöht. Die Zahl der Auszubildenden ist konstant bei acht Personen geblieben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 524 T€ gegenüber 2015 gesunken. Dies betrifft im Wesentlichen geringere Aufwendungen aus der Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen.

Insgesamt gesehen wurde ein mit 5,32 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 1,81 Mio. € **HÖHERES ERGEBNIS** erzielt.

2.4 Gesamtaussage

Insgesamt gesehen wurde ein mit 5,32 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 1,81 Mio. € höheres Ergebnis erzielt. Der Wirtschaftsplanansatz 2016 wurde um 1,48 Mio. € übertroffen. Durch die höheren Erlöse in der Gassparte ist das erzielte Ergebnis sehr erfreulich. Bei der Vermögenslage hat sich die Eigenkapitalquote von 29,2 auf 27,0 % verschlechtert. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das langfristige Kapital (Eigenkapital zuzüglich der Darlehensverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren) hat sich zwar von 63,1 % auf 68,7 % verbessert, ist jedoch einer Zunahme der langfristigen Fremddarlehen mit über 23,5 % geschuldet. Eine Erhöhung des Eigenkapitals wäre wünschenswert.

Aufgrund unserer Finanzierungsstrategie war die Liquidität ganzjährig sichergestellt, sodass die Stadtwerke Fellbach jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich erfüllen konnten.

Unternehmenszahlen	2016	2015
Bilanzsumme	78,3 Mio. €	72,3 Mio. €
Betriebserträge	74,5 Mio. €	74,5 Mio. €
Ergebnis vor Steuern	5,4 Mio. €	3,6 Mio. €
Aufwendungen ohne Steuern	63,4 Mio. €	65,0 Mio. €
Sachanlagenvermögen	57,9 Mio. €	57,1 Mio. €
Sachanlagenvermögen in % der Bilanzsumme	74,0 %	78,9 %
Eigenkapitalquote	27,0 %	29,2 %
Langfristiges Fremdkapital in % der Verbindlichkeiten	44,9 %	41,3 %
Eigenkapitalrentabilität	25,2 %	16,6 %
Umsatzrentabilität	8,0 %	5,3 %
EBIT	6,5 Mio. €	4,5 Mio. €

OPTIMIERUNG

und Steuerung



„Kunden und Handwerker, die Fragen zur Messtechnik haben, sind bei mir genau richtig.“

„Martin Traub, Elektromeister



Mein Name ist Martin Traub. Ich bin 55 Jahre alt. Seit 1998 bin ich bei den Stadtwerken Fellbach als Elektromeister beschäftigt. Jeder Stromzähler der Stadtwerke geht über meinen Schreibtisch.

Ich berate Kunden, die sich für Fotovoltaikanlagen oder Blockheizkraftwerke interessieren, bin für die Inbetriebnahme zuständig, überwache und optimiere die Stromerzeugung aller 23 Fotovoltaikanlagen der Stadtwerke. Zusätzlich bin ich für die Einrichtung und Überwachung der Zählerfernauslesung und den Aufbau des neuen Messstellenbetriebs für intelligente Messsysteme mit zuständig.

Die Stadtwerke bieten mir Abwechslung und spannende neue Projekte, wie z.B. der Umbruch in der Zählertechnik von elektromechanischer auf elektronische Fernauslesung bei der Datenvernetzung, Datensicherheit und Datenintegrität.

In meiner Freizeit engagiere ich mich als Kirchengemeinderat in der Brüdergemeinde Korntal und entspanne mich bei der Pflege meiner Streuobstwiese.



_Zukunftsorientierte Angaben

1. Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

1.1 Risikomanagement

Im Jahr 2014 legte die Geschäftsführung einen aktualisierten Risikobericht vor. Er orientiert sich an den Vorgaben des § 91 Abs. 2 AktG, die analog auch für Gesellschaften mit beschränkter Haftung zu beachten sind. In dem Bericht werden die wesentlichen Risiken, ihre Ursachen und Auswirkungen, die etwaigen Risikohöhen und der Einfluss auf das Unternehmensergebnis dargestellt. Daneben werden Gegenmaßnahmen zur Minimierung bzw. Vermeidung dieser Risiken aufgeführt. Der Risikobericht des Jahres 2014 kann als noch aktuell angesehen werden. Auf einige Risiken wird nachfolgend eingegangen.

1.2 Risiken

Der Wettbewerb um Strom-, Gas- und Wärmekunden wird zunehmend schwieriger und die erzielbaren Margen immer geringer. Verstärkt wird dieser Effekt noch durch zunehmende Aktivitäten von Kunden in Richtung einer teilweisen oder vollständigen

Energie-Autarkie. Zum Teil müssen die Stadtwerke hier in Geschäftsmodelle einsteigen, die konträr zu ihren bisherigen Versorgungsaktivitäten sind. Die Vermittlung von Fotovoltaikanlagen mit Stromspeichern oder Mieterstrommodelle sind zwei Beispiele für solche Tätigkeiten. Solche Geschäftsmodelle nicht anzubieten, würde aber bedeuten, den Kontakt zum Kunden möglicherweise zu verlieren und den Markt neuen Akteuren zu überlassen. Die Stadtwerke Fellbach haben daher im Jahr 2016 sehr viel Zeit und Energie darauf verwendet, sich mit der Frage nach neuen Geschäftsmodellen auseinanderzusetzen. Dabei ist davon auszugehen, dass neue Geschäftsmodelle kleinteiliger und risikobehafteter sein werden als die herkömmlichen klassischen Geschäftsmodelle der Strom- und Gasversorgung.

Im Juli 2016 wurde das Strommarktgesetz verabschiedet. Im Rahmen dieses Gesetzes wurde die Möglichkeit der Stromsteuerrückerstattung für Anlagen, die eine Förderung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz erhalten, gestrichen. Davon sind die Biogas- und Biomethan-BHKWs der Stadtwerke Fellbach in der regionalen Direktvermarktung betroffen.

Große Auswirkungen wird die novellierte Anreizregulierungsverordnung haben, die im September 2016 verabschiedet wurde. Während sich für Neuinvestitionen ab der nächsten Regulierungsperiode die Bedingungen verbessern werden, findet für bereits getätigte Netzinvestitionen eine massive Entwertung statt, die durch die beschlossenen Übergangsregelungen zu den Sockeleffekten nicht annähernd ausgeglichen wird.

Ebenfalls im September 2016 trat das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende in Kraft. Letztlich verbergen sich dahinter der Rollout intelligenter Messsysteme und ein neues Messstellenbetriebsgesetz. Damit verbunden sind zahlreiche neue Aufgaben und Anforderungen an die Unternehmen der Energiewirtschaft. Die Umsetzung dieser Anforderungen ist mit immensen Kosten verbunden. Hier besteht ein hohes Risiko, ob die im Gesetz vorgegebenen Erlösobergrenzen ausreichen, die direkten und indirekten Kosten des Rollouts zu erwirtschaften.

Im Oktober 2016 hat die Bundesnetzagentur die Eigenkapitalverzinsung für die dritte Regulierungsperiode festgelegt. Gegenüber der zweiten Regulierungsperiode liegen die Zinssätze fast 24 % niedriger. Dies bedeutet eine drastische Entwertung des Eigentums der Stadtwerke Fellbach in Höhe von fast 500 T€ ab dem Jahr 2019.

Viel Diskussion gab es im letzten Quartal 2016 um die bundesweite Angleichung der Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber. Würde diese kommen, hätte dies eine deutliche Anhebung der Netzentgelte der Stadtwerke Fellbach zur Folge. Für ganz Baden-Württemberg würde damit ein Wettbewerbsvorteil verloren gehen.

Der im November 2016 verabschiedete Klimaschutzplan legt Klimaschutzziele für einzelne Wirtschaftsbereiche auf dem Weg in ein weitestgehend treibhausgasneutrales Deutschland im Jahr 2050 fest. Im letzten Moment konnte verhindert werden, dass ein Verbot des Einbaus fossiler Heizungsgeräte ab dem Jahr 2030 im Klimaschutzplan festgeschrieben wird. Neben der Atomkraft und der Kohle ist damit aber auch die fossile Gaswirtschaft in den Fokus der Energiewende geraten. Gelingt es nicht, mittelfristig fossiles Erdgas durch Gas aus Erneuerbaren Energien zu ersetzen, dann wird dies langfristig das Ende der Gaswirtschaft bedeuten, mit allen daraus resultierenden Konsequenzen für das Gasgeschäft der Stadtwerke Fellbach.

Jedes Risiko birgt auch Chancen in sich. Der Geschäftsbereich Wärme wird sich mit neuen **PRODUKTEN** und **DIENTLEISTUNGEN** noch stärker marktwirtschaftlich engagieren.

Ein besonderes Risiko resultiert aus verschiedenen Urteilen, bei denen es um die Frage der Nachvollziehbarkeit von Preiserhöhungen im Strom-, Gas- und Wärmebereich geht. Auch die kartellrechtlichen Untersuchungen zu Wasserpreisen stellen aufgrund der hohen Spreizung der Wasserpreise in Baden-Württemberg ein hohes Risiko dar. Ein weiteres Risiko resultiert auch aus dem neuen Insolvenzrecht. Hier geht es um die Frage, zu welchem Zeitpunkt die wirtschaftliche Schieflage eines insolventen Unternehmens, mit dem die Stadtwerke Fellbach in einer Geschäftsbeziehung stehen, hätte erkannt werden müssen.



1.3 Chancen

Jedes Risiko birgt auch Chancen in sich. Der Geschäftsbereich Wärme wird sich mit neuen Produkten und Dienstleistungen noch stärker marktwirtschaftlich engagieren. Die dezentrale Strom- und Wärmeversorgung wird an Bedeutung zunehmen. Zukünftig werden dabei zunehmend Quartierslösungen realisiert werden, die mit möglichst wenig fossilem Energieeinsatz auskommen. Hier kommt den Stadtwerken Fellbach ihr sehr hohes Expertenwissen und die enge Einbindung in die Prozesse der Stadtentwicklung zugute.

Im Bereich der Strom- und Gaslieferung werden Angebote von Sonderprodukten für Strom- und Gaskunden

immer wichtiger. Hier können durch individuell, mit den Kunden abgestimmte Einkaufsmodelle, für beide Seiten Vorteile erzielt werden.

Durch den Kauf des angrenzenden Gebäudes sind die Stadtwerke Fellbach in der Lage, dort Büros einzubauen, um ihren Kundenservice zu verstärken. Bis Mitte 2017 werden mehrere Prozesse und Dienstleistungen wieder in die Stadtwerke Fellbach integriert, die bisher an Dritte vergeben wurden. Die Qualität des Kundenservice soll sich dadurch deutlich verbessern.

Im Bereich der IT haben die Stadtwerke die Digitalisierung des Kundenkontakts vorangetrieben. Dies ist die Basis für eine Offensive im externen Vertrieb, die Mitte 2017 starten wird.

Die Wohnungswirtschaft ist stark in den Fokus der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle gerückt. Hier entwickeln die Stadtwerke Fellbach gemeinsam mit Partnern interessante Projekte, die im Herbst 2017 marktreif sein werden.

Die Stadtwerke Fellbach werden künftig auch die Rolle eines wettbewerblichen Messstellenbetreibers einnehmen und damit neue Dienstleistungen in- und außerhalb des Stadtgebiets anbieten.

Die Elektromobilität nimmt langsam Fahrt auf. Dies hat positive Auswirkungen auf den Stromabsatz. Die Stadtwerke Fellbach werden hier Ladelösungen in Kombination mit Regio-Stromverträgen für ihre Kunden zum Kauf oder zur Pacht anbieten.

„Die **ELEKTROMOBILITÄT** nimmt langsam Fahrt auf. Dies hat positive Auswirkungen auf den Stromabsatz.“

Eine weitere Chance liegt in den unternehmerischen Beteiligungen direkt oder über die Energiedienstleistungen Remstal GmbH (EDR), bei der Stromnetzgesellschaft Winnenden und beim Remstalwerk.

Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke bietet die Chance, über hochqualifiziertes Personal zu verfügen. In die Prozesse zur Entwicklung von Strategien und Geschäftsideen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Fellbach aktiv eingebunden. Hier besteht ein enormes Potenzial für die Stadtwerke.

Bei der Komplexität des energiepolitischen Rahmens hat es sich bewährt, dass die Geschäftsführung der Stadtwerke Fellbach stark in die Verbandsarbeit des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) und des Verbandes für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V. (VfEW) integriert ist. Dadurch werden energiepolitische Entwicklungen sehr früh wahrgenommen und können durch aktive Mitarbeit in den Verbänden teilweise noch mitgestaltet werden.

1.4 Zusammenfassung

Zusammenfassend ist festzustellen, dass trotz der vorstehend beschriebenen Risiken, der Fortbestand der Stadtwerke Fellbach nicht gefährdet ist. Es sind allerdings Risiken vorhanden, die sich durchaus auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ auswirken können.

2. Prognosebericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute gehen gemeinschaftlich in ihrer Prognose im Frühjahr 2017 davon aus, dass im Jahr 2017 ein Wirtschaftswachstum von 1,5 % und im Jahr 2018 ein Wirtschaftswachstum von 1,8 % erzielt wird. Dabei wird das moderate Wachstum in erster Linie von der starken Binnennachfrage getragen.

Insgesamt lässt sich für die Unternehmen, mit denen die Stadtwerke Fellbach in Geschäftskontakt stehen also ein stabiles konjunkturelles Umfeld prognostizieren.

2.2 Künftige Ertragslage

Der Wirtschaftsplan 2017 weist gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 eine Umsatzsteigerung von 2,0 % aus. Gegenüber dem Jahresabschluss 2016 ergibt sich ein Umsatzrückgang von 3,0 %, welcher auf vorsichtige Planungszahlen und auf die Nichtumgliederung sonstiger betrieblicher Erträge zu den Erlösen nach den Vorschriften des BilRUG im Wirtschaftsplan zurückzuführen ist. Gleichzeitig erhöht sich der Materialaufwand gegenüber der Planung für 2016 um 2,0 % und verringert sich gegenüber dem Ist-Aufwand 2016 um 3,6 % wobei auch hier entsprechend die Nichtumgliederung sonstiger betrieblicher Aufwendungen zu den Aufwendungen für bezogene Leistungen nach den Vorschriften des BilRUG im Wirtschaftsplan zu berücksichtigen ist. Der Unterschied zwischen den jeweils geplanten Umsatzerlösen und den Materialaufwendungen würde für 2017 einen positiven Ergebnisanteil von 17.462 T€ darstellen. Der positive Ergebniseffekt würde lediglich um 258 T€ unter den Ist-Werten 2016 liegen. Insgesamt sieht der Wirtschaftsplan 2017 ein Ergebnis vor Gewinnabführung an die Gesellschafter vor, das um 6,8 % unter dem Planergebnis 2016 und um 32,8 % unter dem Ist-Ergebnis des Jahres 2016 liegt. Wesentlicher Aspekt der Ergebnisverringering ist, dass 2016 ein außerordentlich gutes Gas- und Stromergebnis erzielt werden konnte. Für 2018 liegt noch keine Planung vor. Die Stadtwerke Fellbach gehen jedoch davon aus, dass auch hier sowie in den Folgejahren weitere positive Ergebnisse erzielt werden.

Bezüglich der Planungen aus dem Wirtschaftsplan 2017 und den Ergebniserwartungen für 2017 wird darauf hingewiesen, dass diese auf Annahmen und Erfahrungswerten beruhen und somit mit Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Planergebnissen abweichen, woraus sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben können. Fellbach, 24. Mai 2017

STADTWERKE FELLBACH GMBH


Gerhard Ammon
Geschäftsführer

„Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke bietet die Chance, über **HOCHQUALIFIZIERTES PERSONAL** zu verfügen.“



WEITERBILDUNG

und Abwechslung



„Mir gefällt besonders die abwechslungsreiche Arbeit in unserem Team.“

„Jens Metzdorf, Anlagenmechaniker für Versorgungstechnik

Mein Name ist Jens Metzdorf. Ich bin 30 Jahre alt. Im Jahr 2004 habe ich hier bei den Stadtwerken meine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Versorgungstechnik begonnen. Direkt nach meinem erfolgreichen Abschluss bekam ich eine Festanstellung und seither kann ich mein erlerntes Wissen im Rohrleitungsbau einbringen. Meine Hauptaufgaben sind das Erneuern und Instandhalten unseres Versorgungsnetzes sowie die Verlegung von Hausanschlüssen in den Bereichen Gas und Wasser.

Die Stadtwerke haben mich seither sehr bei meiner persönlichen Weiterbildung unterstützt. Zum Beispiel habe ich mich im Bereich Schweißtechnik qualifiziert und an zahlreichen Fortbildungen teilgenommen. Meine Arbeit bereitet mir viel Freude, da es täglich abwechslungsreiche und spannende neue Aufgaben gibt. Außerdem gefällt mir die Arbeit an der frischen Luft und die oft netten Kontakte mit unseren Kunden.

In meiner Freizeit halte ich mich beim Tanzen und Snowboarden fit.

KOMMUNALE VERANTWORTUNG

Die Stadtwerke Fellbach nehmen im lokalen Wirkungsfeld der Stadt eine zentrale Position ein und im Mittelpunkt steht die zuverlässige und günstige Versorgung für die Region mit Strom, Wasser, Gas und Wärme. Dabei sind Partnerschaft und Kundenorientierung wichtige Ziele. Die Stadtwerke fühlen sich ihren Kunden nicht nur als zuverlässiger Versorger und Dienstleister verpflichtet – die enge Verbundenheit zu Fellbach zeigt sich auch im gesellschaftlichen Engagement des Unternehmens. Mit eigenen Veranstaltungen und der vielfältigen Förderung von Aktivitäten beteiligen sich die Stadtwerke am Wohlbefinden und der Lebensqualität in Fellbach.



Eichhörnchen-Futterhäuser



Wetterfee Claudia Kleinert

Aktivitäten für Kinder und Jugendliche

Unterstützung der Albert-Schweitzer-Schule

Im Jahr 2016 haben die Stadtwerke die „ASG Animal World“, eine Schülerfirma der Albert-Schweitzer-Schule finanziell und mit Montagearbeiten unterstützt. Bei der engagierten Firma geht es sehr professionell zu. Dort werden praktische Futterhäuser für Eichhörnchen produziert. Die AG wird von Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 und 7 und drei Teilnehmern aus der Klassenstufe 6 besucht. Unterstützt wird die AG von der Wirtschafts- und Informationsgruppe der Klassen 8 und 10. Es gibt viele unterschiedliche Abteilungen wie Einkauf, Verwaltung und Verkauf im Computerraum, die Produktion findet im Technikraum statt. Der Gewinn wird in erster Linie für neues Material verwendet und der Überschuss wird an den NABU (Naturschutzbund Deutschland) gespendet und somit wird zusätzlich ein Beitrag für den Tier- und Naturschutz geleistet.

Wetterfee Claudia Kleinert über den Klimawandel

Gemeinsam mit dem Gewerbe- und Handelsverein Fellbach und den Gewerbevereinen Schmidlen und Oeffingen veranstalteten die Stadtwerke einen interessanten Vortragsabend mit der beliebten TV-Moderatorin Claudia Kleinert zum Thema „Klima und Wetter im Wandel – Auswirkungen auf Gewerbe und Handel.“ Die sympathische Sprecherin ist den Zuschauern vor allem durch ihre Wetternachrichten bekannt, engagiert sich aber auch für humanitäre Projekte, wie beispielsweise für die Kindernothilfe. Claudia Kleinert erklärte, dass der Klimawandel auch in hiesigen Gefilden für Veränderung sorgt. Die Sommer werden teilweise unerträglich heiß und die Winter verblassen zu einem Wettermix zwischen Herbst und Frühjahr. Diese Wetterveränderungen spüren nicht nur die Weingärtner, auch der Handel und die Konsumgüterindustrie müssen sich auf Veränderungen einstellen. Zu Beginn der Veranstaltung nutzte Stadtwerke-Geschäftsführer Gerhard Ammon die Gelegenheit, den Besuchern die Klimaschutzaktivitäten der Stadtwerke vorzustellen. Vom Jahr 2000 bis 2015 haben die Stadtwerke mehr als 14 Millionen Euro in die Energiewende investiert.

„Diese **WETTERVERÄNDERUNGEN** spüren nicht nur die Weingärtner, auch der Handel und die Konsumgüterindustrie müssen sich auf Veränderungen einstellen.“

Zu Beginn der Veranstaltung nutzte Stadtwerke-Geschäftsführer Gerhard Ammon die Gelegenheit, den Besuchern die Klimaschutzaktivitäten der Stadtwerke vorzustellen. Vom Jahr 2000 bis 2015 haben die Stadtwerke mehr als 14 Millionen Euro in die Energiewende investiert.

„Bei der Einweihung waren bei herrlichem Sommerwetter und einem traumhaften Sonnenuntergang **300 KUNST- UND LICHTLIEBHABER** gekommen.“

Neues Kunstwerk auf dem Besinnungsweg

Der Besinnungsweg ist ein außergewöhnliches Projekt. Auf einem Weg am nördlichen Rand von Fellbach werden Natur, Kunst, Religion und Philosophie an ausgewählten Orten zusammengeführt. Grundgedanke des Projekts ist es, einen Weg anzulegen, der durch die Gestaltung einzelner Besinnungsorte zum Verweilen einlädt und zur Auseinandersetzung mit religiösen und weltanschaulichen Fragen anregt.

Im Juli 2016 wurde das neue Kunstwerk „Freizeit / Muße“ eingeweiht. Im Umfeld der Strommasten auf dem Schmidener Feld macht der von dem Berliner Künstlerkollektiv "Inges Idee" kreierte Strommast Pause, rückt aus der Reihe, verschnauft auf seinem Traföhäuschen und knüpft damit auch an gesellschaftliche Diskussionen an. Über tausende von Kilometern durchschneiden Stromtrassen unsere Kulturlandschaft. Wird eine Leitung unterbrochen, stehen alle Räder still. Dennoch ist der Strommast aus der Reihe getanz, lässt seine Arbeit von anderen erledigen und spannt genüsslich aus. Ganz nebenbei gemahnt der ruhende Strommast auch an die verheerenden Begleiterscheinungen des hohen Energiebedarfs unserer Zivilisation, ein existenzielles Problem der Gegenwart.

Bei der Einweihung waren bei herrlichem Sommerwetter und einem traumhaften Sonnenuntergang 300 Kunst- und Lichtliebhaber gekommen und haben sich bezaubern und inspirieren lassen. Die Stadtwerke haben in der anschließenden Veranstaltung „KunstLicht“ die Beleuchtung des sich ausruhenden Strommasts gesponsert und tatkräftig beim Auf- und Abbau der Beleuchtung geholfen.



Einweihung



Kunstwerk „Freizeit / Muße“



Auszubildende der Stadtwerke Fellbach vor dem Fotobus



Rebstockfestival



Topact „Maeckes“

Rebstock-Festival im Park der Schwabenlandhalle

Das Rebstock-Festival ist eine Kultveranstaltung, die seit Jahren weit über die Grenzen von Fellbach bekannt ist und einst mit einer selbstgebauten Bühne auf dem Kappelberg startete. Im Mai 2016 feierte das Rebstock-Festival sein 40-jähriges Jubiläum und fand zum ersten Mal mitten in der Stadt – im Park der Schwabenlandhalle – statt. Viele Bands der unterschiedlichsten Musikrichtungen erfreuten die Musikfans bei sommerlichen Temperaturen. Der neue Veranstaltungsort mit den vielen Rasenflächen, bot eine entspannte Atmosphäre. Die Stimmung war gigantisch, besonders als der Topact „Maeckes“, bestens bekannt aus der Hip-Hop-Szene, die Bühne betrat. Alle Besucher tanzten und feierten das Fest.

Gerne haben die Stadtwerke das Festival finanziell unterstützt. Da es besonders die jüngeren Menschen anspricht, wurde daraus ein eigenes Projekt für die kaufmännischen und technischen Auszubildenden der Stadtwerke entwickelt. Die ließen sich das nicht zweimal sagen und übernahmen mit großem Eifer die komplette Veranstaltungsplanung für den Auftritt der Stadtwerke. In einem alten VW-Bus hatten die Festivalbesucher die Gelegenheit, mit einem Schnellfotoautomat lustige Selfies zu machen und die Fotostreifen als Erinnerung mit nach Hause zu nehmen. So bleibt dieser Tag bei allen Beteiligten sicher unvergessen.

„Ein **EIGENES PROJEKT** für die kaufmännischen und technischen Auszubildenden der Stadtwerke.“

KOMPETENZ

und Vielseitigkeit



„Ich finde es gut, dass die Energiebranche so abwechslungsreich und lebendig ist.“

„Tanja Schwegel, Zentrale Dienste

Mein Name ist Tanja Schwegel. Ich bin 37 Jahre alt. Seit 2000 arbeite ich bei den Stadtwerken Fellbach. Zu Beginn war ich beim Kundenservice, später bin ich ins Team Energieabrechnung gewechselt, weil ich mit neuen Aufgaben betreut wurde. Ich finde es gut, dass die Energiebranche so abwechslungsreich und lebendig ist.

Ich bearbeite alles, was die Abrechnung der Kunden betrifft – von der Einteilung der Ableser über die Rechnungserstellung bis zur Korrektur. Das Thema ist sehr komplex. Ebenso bearbeite ich im System den Einbau, Ausbau und Wechsel der Strom-Gas-Wasser-Zähler. Diese Aufgabe übernehme ich auch zum Teil für andere Stadtwerke.

In meiner Freizeit gehe ich regelmäßig ins Fitness-Studio. Das ist ein wichtiger Ausgleich zu meiner sitzenden Tätigkeit.



UNSERE TÄTIGKEITSFELDER



Strom

	2016	2015
Betriebserrträge	42,7 Mio. €	44,4 Mio. €
Aufwendungen	40,9 Mio. €	42,6 Mio. €
Nutzbare Abgabe	175,1 Mio. kWh	204,0 Mio. kWh
Investitionen	1,2 Mio. €	1,2 Mio. €

Stromvertrieb

Die nutzbare Abgabe lag mit 175.047.000 MWh um 14,2 % unter der des Jahres 2015. Die nutzbare Abgabe setzt sich aus dem Direktverkauf von Kunden in Fellbach, der Versorgung von externen Kunden außerhalb Fellbachs und dem Eigenverbrauch zusammen. Der Eigenverbrauch betrug im Jahr 2016 2,6 Mio. kWh, davon 1,7 Mio. kWh für die Straßenbeleuchtung.

Verantwortlich für den Rückgang der nutzbaren Abgabe ist im Wesentlichen der Verlust des größten Kunden der SWF, der den Standort in Fellbach aufgeben wird und deswegen aus standortpolitischen Gründen zu einem anderen Anbieter wechselte. Dagegen konnten durch kreative Beschaffungsmodelle mehrere Großkunden neu gewonnen werden, deren

Belieferung sich allerdings erst ab 2017 auswirken wird. Im Herbst 2016 wurde der neue Tarif TreuePlus Regio vorgestellt. Hier handelt es sich um Strom, der ausschließlich in hocheffizienten Anlagen in Fellbach und der näheren Umgebung von den Stadtwerken Fellbach erzeugt wird. Mit diesem Angebot soll die kommunale Marke der Stadtwerke Fellbach weiter gestärkt werden.

Ein wichtiger Schritt zur Stärkung der eigenen Kompetenzen im Haus war, den externen Stromvertrieb wieder über den eigenen Kundenservice abzuwickeln. Die net(t)strom-Kunden waren jahrelang von einem Dienstleister betreut worden. Seit Oktober 2016 findet die komplette Abwicklung wieder über die Stadtwerke Fellbach statt.

Stromnetz

Im Jahr 2016 wurden die im Vorjahr begonnenen Diagnosemessungen am Mittelspannungskabel fortgesetzt. Dabei konnten an sieben Kabelstrecken Schwachstellen aufgespürt werden, die entweder sofort oder im Rahmen einer mittelfristigen Planung beseitigt wurden. In den Jahren 2015 und 2016 wurden 30 % des Mittelspannungsnetzes der Stadtwerke Fellbach mit Diagnosemessungen überprüft. Das Messprogramm wird auch in 2017 fortgesetzt. Im ersten Halbjahr 2016 wurde für die Versorgung des Gewa-Towers und der Randbebauung in der Eberhardstraße und der Friedrich-List-Straße eine neue Trafostation mit einer installierten Leistung von 1.600 kVA errichtet. Dabei kamen zwei besonders verlustarme Gießharztransformatoren der neusten Generation zum Einsatz. Die neue Station ist in das umliegende Ortsnetz eingebunden, sie nimmt auch die Leistung des BHKWs in der Heizzentrale des Turrealis-Areals auf. Im Drosselweg wurden sämtliche Niederspannungsleitungen und Straßenbeleuchtungsleitungen erneuert. Die alten Massekabel inklusive der Hausanschlussleitungen aus den 60er Jahren wurden durch neue Kunststoffkabel ersetzt.

Durch die Reduzierung der Einspeisevergütung hat sich die Zahl der neu installierten Fotovoltaikanlagen in Fellbach in den letzten Jahren deutlich reduziert. Im Jahr 2016 wurden 14 Fotovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 159 kW installiert. Lediglich zwei der Anlagen haben eine Leistung, die größer als 10 kW ist. Bauherr dieser zwei Anlagen ist die Stadtwerke Fellbach GmbH.

Straßenbeleuchtung

Bei der Straßenbeleuchtung wurden im Jahr 2016 weitere Leuchten von Quecksilberdampftechnik auf LED umgestellt, um den Stromverbrauch weiter zu senken. Im gesamten Stadtgebiet konnten 800 Leuchten umgerüstet werden. Der Stromverbrauch für die Straßenbeleuchtung konnte gegenüber dem Vorjahr um 128.000 kWh gesenkt werden. In 2016 stellten die Stadtwerke 19 Fußgängerüberwege auf LED-Leuchten um. Neben der Stromeinsparung dient diese Maßnahme vor allem der Verbesserung der Verkehrssicherheit an den Überwegen.



Gas

	2016	2015
Betriebserrträge	16,5 Mio. €	14,8 Mio. €
Aufwendungen	14,4 Mio. €	14,5 Mio. €
Nutzbare Abgabe	346,2 Mio. kWh	301,6 Mio. kWh
Investitionen	1,4 Mio. €	1,1 Mio. €

Gasvertrieb

Die nutzbare Abgabe lag mit 346.206 MWh um 14,8 % über der des Jahres 2015. Das Jahr 2016 war in den entscheidenden Wintermonaten deutlich kühler als 2015. Insbesondere die letzten zwei Monate des Jahres 2016 waren für diese sehr hohe nutzbare Abgabe verantwortlich. Der temperaturbedingte Mehrverkauf und eine Änderung der Strategie bei der Nutzung von Flexibilitäten tragen zu dem guten Ergebnis der Gassparte 2016 bei.

Um für zukünftige Herausforderungen gerüstet zu sein, sind die Stadtwerke Fellbach eine Kooperation

mit mehreren anderen ausgewählten Stadtwerken aus ganz Deutschland und einem Startup-Unternehmen eingegangen. Gemeinsam werden dort innovative Produkte im Bereich energienaher Dienstleistungen und der Digitalisierung entwickelt, die dann exklusiv vermarktet werden sollen. Erste Ergebnisse für den Bereich der Wohnungswirtschaft werden bis Mitte 2017 erwartet.

Gasnetz

Wie in den Vorjahren wurde auch 2016 wieder in erheblichem Umfang in das Gasnetz in Fellbach investiert. Die größten Baumaßnahmen waren

die Erneuerung der Gasleitungen in der Hofener Straße und der Friedrich-List/Eberhardstraße. Diese Maßnahmen fanden zusammen mit Sanierungen der Wasser- und Stromleitungen statt. Im Bereich der Friedrich-List-Straße und der Eberhardstraße diente die Erneuerung der Gas-, Wasser- und Stromleitungen der Vorbereitung auf die Neugestaltung des Straßenbereichs in Zusammenhang mit der Baumaßnahme Gewa-Tower und Turrealis-Areal. Insgesamt wurden, jeweils inklusive der Hausanschlüsse, 1.816 m Gasleitungen erneuert und 990 m Gasleitung erweitert. Im Netz der Stadtwerke Fellbach wurden zudem 1.484 Gaszähler gewechselt bzw. neu eingebaut.

Erdgastankstelle

Der Gasabsatz an der Erdgastankstelle ist in den letzten Jahren stark rückläufig. Während in der Hochzeit in den Jahren 2008 – 2011 die Absatzwerte im Mittel bei 2,7 Mio. kWh lagen, sind sie in den vergangenen Jahren auf etwa 1,5 Mio. kWh zurückgegangen. In 2016 kam erschwerend hinzu, dass mehrere Autohersteller Rückrufaktionen hatten, um die Erdgasanlage in den Fahrzeugen zu überprüfen. Die Steuervergünstigungen für Erdgasfahrzeuge werden in den nächsten Jahren abschmelzen. Es ist davon auszugehen, dass die Erdgasmobilität von der Elektromobilität abgelöst werden wird.



Wasser

	2016	2015
Betriebserträge	5,0 Mio. €	4,9 Mio. €
Aufwendungen	4,0 Mio. €	4,0 Mio. €
Nutzbare Abgabe	2,4 Mio. m ³	2,5 Mio. m ³
Investitionen	0,9 Mio. €	0,9 Mio. €

Die nutzbare Abgabe 2016 betrug 2.331.000 m³ und war damit um 4,9 % niedriger als die Abgabe des Jahres 2015. Der Wasserbedarf wurde zu etwa 63 % von der Landeswasserversorgung und zu etwa 37 % von der Bodensee-Wasserversorgung gedeckt. Wasser von der Landeswasserversorgung versorgen den Ortsteil Fellbach, die Ortsteile Schmiden und Oeffingen werden mit Wasser vom Bodensee beliefert. Die Wasserverluste des Jahres 2016 betragen 8 %, sie sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Etwa die Hälfte der Wasserverluste sind Tropfverluste und Verluste aufgrund von Ungenauigkeiten, die kaum besser erfasst werden können. Die andere Hälfte sind tatsächliche Verluste im Rohrleitungsnetz aufgrund von Undichtigkeiten und Rohrbrüchen. Die niedrige Verlustrate von unter 10 % ist auch ein Ergebnis der konsequenten Überwachung des Wasserrohrnetzes mit Ultraschallsensoren und Geräuschpegelmesscomputern.

Bereits seit einigen Jahren betreiben die Stadtwerke Fellbach im Versorgungsgebiet Schmiden und Oeffingen eine ultraschallbasierte Überwachung ihres Wasserrohrnetzes. Dieses System wurde Anfang 2016 mit der neu entwickelten Software LeakFinder ausge-

stattet. Mit dieser Software wird nun anhand der gemessenen Daten ein hydraulisches Rechenetzmodell simuliert. Dies ermöglicht im Fall einer Leckage eine punktgenaue Leckageortung, in dem die errechneten und gemessenen Durchflusswerte miteinander abgeglichen und in einer Karte graphisch dargestellt werden. Damit kann die Laufzeit einer Leckage drastisch reduziert werden. Dieses System wurde erstmalig bei den Stadtwerken Fellbach in Zusammenarbeit mit der EnBW-Tochter RBS Wave eingesetzt. Über das theoretische Modell und die Betriebserfahrungen bei den Stadtwerken Fellbach wurde in mehreren Fachartikeln berichtet. Spontanbrüche kann allerdings auch die beste Lecküberwachung nicht vorhersagen. In der Vorderen Straße und in der Esslinger Straße gab es 2016 zwei Spontanbrüche an Wasserrohrleitungen, bei denen in kürzester Zeit erhebliche Wassermengen freigesetzt wurden.

Die Baumaßnahmen an den Wassernetzen werden meist mit den Arbeiten an den Gasnetzen synchronisiert, sodass die Hauptbaumaßnahmen 2016 denen im Gasnetz entsprechen. Im Netz der Stadtwerke Fellbach wurden zudem 2.984 Wasserzähler gewechselt bzw. neu eingebaut.

Wärme

	2016	2015
Betriebserträge	6,2 Mio. €	6,5 Mio. €
Aufwendungen	6,0 Mio. €	6,2 Mio. €
Nutzbare Abgabe in Fellbach	42,7 Mio. kWh	38,4 Mio. kWh
Investitionen	1,2 Mio. €	0,3 Mio. €

Die Wärmeabgabe in Fellbach hat sich im Jahr 2016 um 11 % auf 42.679.000 kWh erhöht. Der Fernwärmeabsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 34.463.000 kWh, was einer Zunahme von 10 % entspricht. Im Bereich Wärme-Direkt-Service wurde die Abgabe der nutzbaren Wärme um 18 % auf 8.216.000 kWh gesteigert.

Im Jahr 2016 wurde die Heizzentrale zur Versorgung der Turrealis-Randbebauung des GEWA-Towers in Fellbach in Betrieb genommen. Die Heizzentrale ist mit einem Blockheizkraftwerk mit 330 kWel sowie drei Spitzenlastkesseln mit jeweils 500 kW Wärmeleistung ausgestattet und versorgt die einzelnen Gebäudeteile über ein Nahwärmenetz, welches entlang der Eberhard- und der Friedrich-List-Straße verläuft. Nach Bau Fertigstellung des GEWA-Towers sowie des im Areal befindlichen Hotels werden auch diese aus unserer Heizzentrale mit Wärme versorgt.

Zusätzlich wurde die Wärmeversorgung des Gebäudeareals Cannstatter Pforte, bestehend aus 67 Wohnein-

heiten entlang der Schmidener Straße in Stuttgart Bad Cannstatt, aufgenommen. Eine Kombination aus BHKW und Erdgas-Spitzenlastkesseln stellt hier eine zuverlässige Wärmelieferung sicher.

Im Bereich des Wärme-Direkt-Service (WDS) wurde im Jahr 2016 eine neue WDS-Anlage durch die SWF in Betrieb genommen. Mit der Novelle des EWärmeG in Baden-Württemberg stieg ab dem 01.07.2015 der Pflichtanteil an erneuerbaren Energien von 10 auf 15 % und gilt auch für Nichtwohngebäude. Im Zuge der Umsetzung der neuen WDS-Anlage für eine Seniorenwohnanlage wurde deshalb zusätzlich zur Installation einer neuen Kesselanlage, die Errichtung einer Fotovoltaik-Anlage sowie die Erstellung eines gebäudeindividuellen Sanierungsfahrplans in die Contractinglösung integriert. Somit wurde dem Kunden eine vollumfängliche Dienstleistung zur Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen angeboten.



Erneuerbare Energien

	2016	2015
Betriebserträge	1,0 Mio. €	1,1 Mio. €
Aufwendungen	0,8 Mio. €	0,9 Mio. €
Windpark Hochsträß	2,7 Mio. kWh	2,8 Mio. kWh
Fotovoltaikanlagen	0,3 Mio. kWh	0,4 Mio. kWh
Biogasanlage (Gasproduktion)	7,2 Mio. kWh	8,3 Mio. kWh

Windenergie

Die im Windpark am Hochsträß installierten vier Windenergieanlagen vom Typ Vestas V47 erzeugten im Jahr 2016 2.705 MWh Strom. Die um rund 5% geringere Stromerzeugung im Vergleich zum Jahr 2015 folgt somit dem Bundestrend eines mäßigen Windjahres 2016. Speziell in den Sommer- und Herbstmonaten wurden die Erzeugungsmengen des Vorjahres unterschritten.

Das geplante Windkraftprojekt auf dem Schurwald, welches gemeinsam mit der Energieversorgung Filstal und den Stadtwerken Schorndorf entwickelt wird, wurde im Jahr 2016 weiter vorangetrieben. Am Standort eines ehemaligen Bundeswehrdepots ist die Errichtung von vier Windenergieanlagen vom Typ Enercon E-115 geplant. Diese Anlagen verfügen über jeweils 3 MW Nennleistung und eine Nabenhöhe von 149 Metern. Das Vorhaben befindet sich momentan in Genehmigung. Der für November 2015 geplante Erörterungstermin musste aufgrund der Vielzahl der Einsprüche auf das Frühjahr 2016 verschoben werden.

Fotovoltaik

Im Geschäftsjahr 2016 wurden zwei neue Fotovoltaikanlagen durch die Stadtwerke Fellbach errichtet. Im Zuge einer Dachsanierung der Fahrzeughalle des Bauhofs Fellbach wurde eine Fotovoltaikanlage mit rund 40 kWp installiert. Die Anlage ist auf den Eigenverbrauch der städtischen Liegenschaft ausgelegt und deckt rechnerisch etwa 40% der vor Ort benötigten elektrischen Energie.

Zusätzlich wurde im Rahmen der Installation der WDS-Anlage in der Cannstatter Straße eine Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von 27 kWp auf den Dachflächen der Liegenschaft durch die SWF erstellt.

An der Bürgerbeteiligungsanlage auf dem Dach der Stadtwerke hatte ein sogenannter Hot-Spot an einem Modul zu einem Brand geführt, der jedoch sofort erkannt und gelöscht werden konnte. Im Nachgang mussten eine Reihe von Module, die ebenfalls Hot-Spots aufwiesen, ausgetauscht werden. Es ist davon auszugehen, dass sich mit den neuen Modulen die Erzeugung der Anlage erhöht.

Die Stromproduktion der 21 Fotovoltaikanlagen der Stadtwerke mit einer installierten Leistung von 441 kW stieg aufgrund der neu hinzugekommenen Anlagen auf 354 kWh. Die Erzeugung pro installiertem kWp befindet sich auf ähnlichem Niveau wie im Jahr 2015.

Biogasanlage

Die Gasproduktion der Biogasanlage belief sich im Betriebsjahr 2016 auf 7.212.000 kWh. Die Rührwerke und Förderschnecken an der Biogasanlage unterliegen durch die großen Mengen an eingesetztem Material einem massiven Verschleiß. Diverse Wartungs- und Reparaturarbeiten führten daher auch in 2016 zu längeren Stillstandszeiten, die sich entsprechend auf die Gasproduktion auswirkten.

TreuePlus Regio

_STROM AUS DER REGION.

WEIL'S VON HIER IST.



Der TreuePlus Regio. Ein Tarif, der nicht nur Treue belohnt, sondern auch für regionale Nachhaltigkeit steht. Machen Sie mit und fördern hocheffiziente Anlagen, die direkt in Fellbach und der Umgebung Strom erzeugen.

Hocheffizient und nachhaltig

Die Stadtwerke Fellbach nutzen verschiedene Formen von Produktionsanlagen, um einen nachhaltig, in der Region erzeugten Strom anbieten zu können. So betreiben wir aktuell 37 Heizzentralen mit Blockheizkraftwerk-Modulen in Fellbach und Umgebung, die nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung arbeiten.

Bei der Kraft-Wärme-Kopplung erfolgt die Stromerzeugung durch den Einsatz von Erdgas oder anderer Gase aus deutscher Produktion. Die dabei zusätzlich erzeugte Wärme wird vollständig zur Beheizung von Gebäuden benutzt, wodurch eine sehr hohe Effizienz erreicht wird. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Strom- und Wärmeversorgung in Fellbach.

Aus der Region für die Region

Unser neuer TreuePlus Regio-Tarif verbindet die Vorteile des bewährten TreuePlus-Tarifs mit einem klaren Bekenntnis zu nachhaltigem Strom aus der Region.

Die Mehrkosten des TreuePlus Regio fließen dabei vollständig in den Ausbau und Betrieb unserer regionalen Erzeugungsanlagen. Auf diese Weise helfen Sie nicht nur, die Umwelt zu schonen, sondern unterstützen die Energiewende in Ihrer Region.



Die Umweltbilanz der Stadtwerke Fellbach kann sich sehen lassen: In 2016 wurden über

18 Mio. kWh

Strom in den Anlagen der Stadtwerke vor Ort hocheffizient erzeugt.

Übrigens: Im Vergleich zu unserem TreuePlus-Tarif kostet unser neuer Regio-Tarif 2017 nur 0,2 Cent netto pro Kilowattstunde mehr. Bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 2.500 kWh sind dies lediglich rund

5 Euro im Jahr.



SERVICE

und Flexibilität



„Die Energiewende ist die große Herausforderung der Gegenwart und Zukunft.“

„Anke Baumgart, Industriekunden

Mein Name ist Anke Baumgart. Seit 2008 arbeite ich bei den Stadtwerken Fellbach. Als ausgebildete Energieingenieurin und Technische Betriebswirtin verantworte ich das Key Kundenmanagement von Industrie- und großen Gewerbekunden sowie der Stadt Fellbach und anderen Kommunen.

Zu meinen Aufgaben gehören die Angebotserstellung, Vertragsabschlüsse und die Betreuung der Kunden in allen Fragen rund um ihre Energielieferverträge mit den SWF. Im hart umkämpften Markt ist eine dem Kunden zugewandte Betreuung unter dem Aspekt der Energiewende sehr wichtig für mich. Die Energiewende ist die große Herausforderung der Gegenwart und Zukunft für alle Energieversorgungsunternehmen.

Als zweifache Mutter von Teenagern schätze ich die Familienfreundlichkeit und flexible Arbeitszeiteinteilung bei den Stadtwerken Fellbach. So bleibt mir auch noch Zeit für eine abendliche Joggingrunde und soziales Engagement.

JAHRESABSCHLUSS

_Bilanz

der Stadtwerke Fellbach GmbH zum 31. Dezember 2016

AKTIVSEITE	31.12.2016	31.12.2015
	in €	in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	638.193,58	562
II. Sachanlagen	57.944.746,70	57.074
III. Finanzanlagen	2.759.760,39	2.799
Summe Anlagevermögen	61.342.700,67	60.435
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	588.013,02	539
II. Forderungen	10.803.826,07	8.788
III. Kassenbestand	4.831.809,38	1.681
Summe Umlaufvermögen	16.223.648,47	11.008
C. Rechnungsabgrenzungsposten	750.725,77	891
Summe Bilanz Aktiva	78.317.074,91	72.334
PASSIVSEITE	31.12.2016	31.12.2015
	in €	in T€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	5.477.000,00	5.477
II. Kapitalrücklage	14.732.881,87	14.733
III. Gewinnrücklagen	924.500,00	924
Summe Eigenkapital	21.134.381,87	21.134
B. Empfangene Ertragszuschüsse	5.058.392,92	4.916
C. Rückstellungen	5.321.771,64	5.083
D. Verbindlichkeiten	46.802.528,48	41.201
Summe Bilanz Passiva	78.317.074,91	72.334

_Gewinn- und Verlustrechnung

der Stadtwerke Fellbach GmbH für das Geschäftsjahr 2016

	2016	2015
	€	T€
1. Umsatzerlöse	72.232.537,35	71.615
abzüglich Strom- und Energiesteuer	-5.659.675,59	-5.987
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer	66.572.861,76	65.628
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	575.184,32	504
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.711.875,71	2.351
4. Materialaufwand	-48.852.909,88	-49.401
5. Personalaufwand	-4.273.570,55	-4.012
6. Abschreibungen	-4.434.915,80	-4.424
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.910.260,27	-6.268
8. Erträge aus Beteiligungen	63.766,01	74
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.089,27	8
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-905.381,45	-927
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-92.688,13	-58
12. Ergebnis nach Steuern	5.465.050,99	3.475
13. Sonstige Steuern	-146.711,28	33
14. Ausgleichszahlung an außenstehenden Gesellschafter	-497.973,00	-314
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-4.820.366,71	-3.194
16. Jahresüberschuss	0,00	0

_Das Unternehmen im Überblick

		2016	2015
Bilanz- und Erfolgszahlen			
Bilanzsumme	T€	78.317	72.334
Sachanlagen	T€	57.945	57.074
Finanzanlagen	T€	2.697	2.717
Stammkapital und Rücklagen	T€	21.134	21.134
Empfangene Ertragszuschüsse	T€	5.058	4.916
Rückstellungen	T€	5.288	5.083
Umsatzerlöse GuV	T€	66.573	65.629
Materialaufwand GuV	T€	48.853	49.401
Personalaufwand GuV	T€	4.274	4.012
Abschreibungen GuV	T€	4.435	4.424
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	T€	5.557	3.533
Mitarbeiter (durchschnittlich im Jahresmittel)	Anzahl	65	60
Einwohner in Fellbach zum 31.12.	Anzahl	46.051	45.680
Stromversorgung			
Nutzbare Abgabe der SWF im Netz Fellbach	MWh	138.644	153.752
Nutzbare Abgabe der SWF in Fremdnetze	MWh	36.403	50.235
Bezugsstationen	Stück	3	3
Trafostationen (eigene)	Stück	147	144
Netzlänge Mittelspannungsnetz	km	129	129
Netzlänge Niederspannungsnetz	km	365	362
Netzlänge gesamt	km	494	491
Hausanschlüsse	Stück	7.334	7.257
Zähler im Netz Fellbach	Stück	29.169	29.033
Investitionen einschl. Anlagen im Bau	T€	1.374	1.231

		2016	2015
Gasversorgung			
Nutzbare Abgabe der SWF im Netz Fellbach	MWh	303.501	271.472
Nutzbare Abgabe der SWF in Fremdnetze	MWh	42.705	30.132
Reglerstationen	Stück	5	5
Hauptleitungen	km	119	118
Anschlussleitungen	km	65	65
Netzlänge gesamt	km	184	183
Biogasleitung	km	2	2
Hausanschlüsse	Stück	5.160	5.164
Zähler im Netz Fellbach	Stück	8.812	8.840
Investitionen einschl. Anlagen im Bau	T€	793	1.119
Wasserversorgung			
Nutzbare Abgabe der SWF im Netz Fellbach	Tm³	2.421	2.450
Netz- und Messverluste	%	8,0	9,8
Hauptleitungen	km	141	138
Anschlussleitungen	km	95	95
Netzlänge gesamt	km	236	233
Hausanschlüsse	Stück	6.936	6.929
Zähler im Netz Fellbach	Stück	10.747	10.730
Investitionen einschl. Anlagen im Bau	T€	907	940

		2016	2015
Fernwärmeversorgung			
Nutzbare Abgabe der SWF im Netz Fellbach	MWh	34.463	31.356
Stromerzeugung	MWh	16.687	16.664
davon aus Biogas und Biomethangas	MWh	12.955	12.788
Hauptleitungen	km	5	4
Anschlussleitungen	km	2	2
Netzlänge gesamt	km	7	6
Hausanschlüsse	Stück	30	25
Zähler im Netz Fellbach	Stück	113	106
Investitionen einschl. Anlagen im Bau	T€	1.154	62
Wärme-Direkt-Service			
Nutzbare Abgabe der SWF in Fellbach	MWh	8.216	6.986
Zähler im Netz Fellbach	Stück	110	108
Investitionen	T€	47	208

		2016	2015
Erneuerbare Energien			
Windkraft-Anlagen Gussenstadt			
Anlagen	Stück	4	4
Stromproduktion	MWh	2.704	2.835
Gesamtleistung	kW	2.646	2.646
Investitionen	T€	0	0
Biogas-Anlage Fellbach			
Anlage	Stück	1	1
Gasproduktion	MWh	7.212	8.320
Stromproduktion (siehe Fernwärme)			
Investitionen einschl. Anlagen im Bau	T€	3	15
Fotovoltaik-Anlagen Fellbach			
Anlagen	Stück	21	20
Stromproduktion	MWh	317	352
Gesamtleistung	kW	407	381
Investitionen	T€	97	8
Nebengeschäft			
Stromerzeugung Fotovoltaik (2 Anlagen)	MWh	37	36
Stromerzeugung BHKWs (2014: 6 Anlagen)	MWh	1.193	1.071
Nutzbare Wärmeabgabe BHKWs (6 Anlagen)	MWh	3.300	2.924
Investitionen Straßenbeleuchtung	T€	212	862
Investitionen, sonst. einschl. Anlagen i. Bau	T€	62	2

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Fellbach GmbH
Ringstraße 5, 70736 Fellbach
Fon +49 711 57 543-0
Fax +49 711 57 543-88
info@stadtwerke-fellbach.de
www.stadtwerke-fellbach.de

Ansprechpartner für den Geschäftsbericht

Sabine Sorg
Fon +49 711 57 543-19
sorg@stadtwerke-fellbach.de

Grafiken und Gestaltung

die wegmeister gmbh

Fotos

Valentin Marquardt

Ausgenommen

Seite 30–33 Sabine Sorg

Druck

Gress-Druck GmbH, Fellbach



100% chlorfrei
gebleichter Zellstoff

Climate
klimaneutral
Druck | ID 12237-10

Neues LABEL

